

3. Tagebuchbeilagen

Bericht von Albert Anton Vierorth über die Monate April bis Juni 1718.

Vierorth, Albert Anton

Jena, 30.06.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-48415

190.

Monat April:

In diesem Monate veranlaßte sich die Veränderung mit dem
 Treuerischen Laub. Es hatte sich Jura der H. Prof. Sybina
 darüber gemaßt als die Mißte, die es aber, weil es selbst
 ein Laub gestrichelt, aufgegeben. Nun kann man wohl sagen, daß
 so lange der H. Prof. Sybina in der Laub gemaßt, nicht
 von einem vollständigen Fährten an einem Fährten und
 Fährten zu sagen wissen, die das alles wohl selbst, unter
 nachher es selbst nach dem das gute gemaßt: wie unser Fähr
 anstalt, ~~anstalt~~ und Anstalt, namentlich auf eine Laub
 der sind in der guten und in der Fährzeit nicht selbst: so ist
 es auf Anfangs als andere unser Anstalt in die selbst
 hing gehen, da die Fähr, daß sich der H. Prof. Lehmann in
 die Mißte Fährten und gegen einige sich selbst Laub,
 die es Fährten Lauer, selbst es an seinen Fähr so viel wie
 möglich selbst, zu Fährten der guten Fährten, und
 das Fährten gute Anstalt, namentlich davon.
 Allein in Anstalt selbst und Lauer selbst, daß der
 H. M. Weissenborn, ein Bruder des alt H. T. Weissenborns,
 selbst Fährten sich an der Fähr Fährten sind, das
 Laub gemaßt selbst. Anfanglich namentlich, wie es selbst
 und alles auf selbst, selbst Fährten sich aber das Fährten
 da es gegen einige zu Anstalt gab, da selbst in eine
 große Fährten Fährten, das eine selbst. daß die glaubten
 diesen selbst auf, weil die Fährten Fährten anders.
 selbst schon Fährten selbst Fährten Lauer. das selbst
 man selbst wie man sich Fährten selbst selbst
 namentlich, das Fährten Fährten Männern: selbst auf
 der H. Buddeum, selbst sich zu selbst, um es nicht
 auf einmal das der Laub zu selbst, und in H. T.
 Bruckner das es selbst. die selbst der

12
H. Dr. Budde: Wollt und resolviren uns alles zu
besorgen, und dieses im desto mehr, weil sich eben
eine Gelegenheit zeigte, 2 Häuser ganz zu besetzen
mit wenig geschnittenen und stillen Läden, unter wel-
chen das Haus des Herrn fast gesetzt werden könnte
wenn dann dieses auf bald darauf ein pandt ge-
lommen, und nicht nur mit Tugden angefangen, sondern
auf die Höhe unter das Haus, Götter Gottes mit ge-
hen Nutzen fortgesetzt werden. Der H. seig. Herr.
Wer gelobt und gesprochen und besser gemacht.
In dieser allbereit genannten Häuser sind so
gefallen, daß in einem jeden ein alter und geübter
Judischer die Aufsicht hat, so daß in diesen Läden
Anordnungen als auch in diesen Buchstaben; der
eine heißt H. Hahn, der andere H. Fiezenhagen;
wobei aber nicht auf die, die in dem Treuen ist
Häuser aufzuweisen, so haben wir ^{zu} Galt zu Landen das
die richtig ist unter denen Läden, das ist eben
dasin gekommen, was die Aufsicht, das ist eben
zu einer gegangen, die einen freien Anfang ge-
habt und in sehr Dinge beschaffen sind, die die
nicht ohne Neugierde haben ansehen können. Der
H. M. Bremer besucht auch hier in dem Treuen ist
Häuser. Man weiß man nicht, wie man sich künftige
Michael zu beschaffen. Was sich aber von hier
kann nicht all nach zu weichen sein, das ist die
Zeit kommen. So wird man ^{unter} daß, da die Hausfrau
von hier nach ihrer Lade, und den Tugden über

Sine residuum ad id, aliaque sine intermissione com-
pellen, so auch in rebus politicis, ad auf Ecclesiasticis.

Mem: Majg.

d. 18. stieß der H. Dr. Schlegel (1771) Topf einen
Studium unter den Geistern mit dem Wappstein in
das Feuer, daß es alsbald wieder wieder
und nach ihm: stünden stünde.

d. 21. in der Nacht stieß ein Gefäß: Edelstein einen Studio
zum Aufbruch, Trichter, auch auf Goldstein, in der
Eid durch die Lunge, daß man an seinen Recon-
valescenten zu sehen.

Mem: Darius.

d. 8. stieß einer in Wägen mit dem Glaser zu baden
wieder auf an oben diesen Tag und auf ein Thümmel
wieder auf Gefallen zu sehen.

d. 13. Cam H. M. Stolte den Wägen stieß

d. 14. stieß einer Formierung an die Studios, und das
später folgenden Tag wieder einer zu fallen.

d. 15. stieß er auf einer. In diesem Falle so seine al-
ter ad verferri sine reserare, welche alsbald der
Kassier der Linsen, dessen H. M. Stolte war,
von der Consistorium fadenlos, und andeuteten,
so sollte M. Stolte, in arret besalzen. An oben
dem Tage Cam H. Graff Linsen von Gering, und
der H. Graff von Ingelfinden, die M. Stolte
zu sich fadenlos Linsen, dessen Cam M. Stolte
zu sein nach Wägen wisse, oder einige aufstellen.

d. 16. Jun: pflegt das Vastor in seinen Gasthof allhier ein
und verpflegt einen Post-führer zu Elsdor, Morz.
sonst ist es daß dieser Mann sehr einmahl
die Elsdor von der dazwischen verflagen abwand.
er auf 2 mal in Naumburg ganz abgewand ist.
cod: die Elsdor für ein Studiosus sehr geschicklich
gelesen, davon er auf mal oblich haben geles.
den.

d. 24. Jun. fünf ist der regierende Fürst von Baidrestadt
glücklich gebohren. die Umstände des Lachens der
den für also erzählst: Er sah an den Tagen fünf
aufgestanden, als Er zu der Gemalin gekommen, habe
sie ihn gefragt, warum Er so früh aufstehe, da
Er den ganzen Tag so früh so gar übel. darauf
habe die Fürstin nach der halben geschickt, der
rindere öfter müssen, darauf aber kein Kind
zu bringen gebohren. Bald für nach soll er oft
geüßten haben, auf wie übel wird mir, und
nachlich H. H. mit seinen Geist auf. da er den
den Gemalin in den armen mit schlafte.

d. 26. Jun: hat der Hof Quier die regierende angeordnet.
Es soll ein si der Kind zu dem geben sehr geüßten
früher sein.

d. 27. Jun: Wessinghoff-Bader in der Baidrestadt, während
nach Wessinghoff-Bader in der Baidrestadt für zu
sein.

hier ist das Wessinghoff-Bader in dieser Monat
dass mit unter gött: Gade der Jene.

Jene: Gade der Jene

Jene
30 Junij.
1718.

gelesen von
Albert Anton Vicerth
Cahler.